

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

531 (16.11.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei Postfach: Karlsruhe 4344

<p>Er scheint an allen Wertagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger angeheftet vierteljährlich M. 2.00. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Ausland (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.00 vierteljährlich ohne Postgebühren, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Belgien, Holland, Schweden, Schweiz bei den Postämtern. Preis des Ausland (Belgien) M. 3.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.</p>	<p>Beilagen: Se einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensittlich“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“ Wandkalender, Lesejahreplan usw.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die leistungsfähigste Seite je Zeile oder drei Zeilen 25 Pf., bei 10 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf., Platz-Briefe mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechende Ermäßigung nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Preises, Klageerhebung, Zwangsversteigerung und Kontroversen in der Nacht hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 9 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: A. Merckel 12, Karlsruhe.</p>
<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wabl Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p>Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>	

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 15. November. (W.L.B. Nicht amtlich.)
Namentlich wird verlautbart vom 15. November 1915:

Russischer Kriegshauptplatz.
Die Kämpfe bei Gortoryk haben gestern den vollen Erfolg herbeigeführt. Der gestrige Feind wurde aus dem Styrbogen über den Fluss zurückgeworfen. Bei seinem eiligen Rückzuge hat der Gegner alle verlorenen Ortshäuser angezündet. Hiermit haben die vierwöchigen jähren und ruhmvollen Kämpfe um Gortoryk ebenso zum Rückzuge der Russen in ihre ursprünglichen Stellungen geführt, wie die seinerzeit von den russischen Truppen hoffnungsvoll angekündigten Durchbruchversuche bei Similowce an der Strypa. Die schon gestern angegebene Deute erhöht sich. Sonst sind keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Die feindliche Angriffstätigkeit an der Fronten hat gestern vielleicht infolge des stürmenden Regens sichtlich nachgelassen. Im Abschnitt der Hochfläche von Dobro wurde jedoch heftig weitergekämpft. Am Nordhang des Monte San Michele gelang es den Italienern wieder, in eine durch schweres Artilleriefeuer gestörte Kette unserer Stellung einzudringen. Starke feindliche Kräfte, die abends nördlich dieser Einbruchsstelle zum Angriff vorgingen, wurden blutig abgewiesen. Hieraus geht unser Gegenangriff ein, der das verlorene Frontstück vollständig zurückgewann und dem Feinde außerordentlich große Verluste zufügte. Auch ein starker italienischer Angriff gegen den Monte bei sei Busi brach, wie alle früheren, zusammen. Durch die Beschädigung von Götzen wurden bisher 58 Zivilpersonen getötet, 50 verwundet, etwa 300 Häuser und fast alle Kirchen und Klöster schwer beschädigt.
Gines unserer Fliegergeschwader belegte neuerdings Verona mit zahlreichen Bomben.

Südböhmischer Kriegshauptplatz.

Alle Armeen verfolgen; nur stellenweise hält noch der Feind. Unsere Wisegrad Gruppe hat die Montenegro über den Lim zurückgeworfen und Sokolovic sowie die östlichen Anhöhen erreicht. Bei der Arme v. Kovsch wurden bisher 850 Gefangene eingebracht und zwei Maschinengewehre erbeutet. Im Toplica-Tale ist Brucke erreicht.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Kaiser bei den Truppen in den Priepfützen.

Berlin, 14. November. (W.L.B. Nicht amtlich.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:
Der Kaiser wollte am Anfang der letzten Woche bei unseren Truppen in den Priepfützen. Nachmittags fuhr er im Bahnhof West-Litowsk ein. Der Bahnhof selbst ist eine Ruine, auf dem die deutsche Kriegslage weht. Vor den aufgeräumten Trümmern stand die Ehrenkompanie, gestellt von einem bei West-Litowsk liegenden Landsturm-Bataillon. Unter den Klängen der Nationalhymne begrüßte der Kaiser nach Begrüßung der unmittelbaren Vorgesetzten die Front der ergrauten Soldaten ab und ließ die Kompanie im Paradezug vorbeimarschieren. Haltung und Aussehen der Leute waren vorzüglich, stramm aufgerichtet blühten sie ihrem obersten Kriegsherrn ins Auge.
Dem Bahnhof begab sich der Kaiser im Kraftwagen zur Zitadelle. Hier hatte er beim Einbruch im Jahre 1886 als Gast des Farnen gewohnt. Was die Russen bei der Schnelligkeit der

Räumung der Festung zerstören konnten, haben sie zerstört. Die ausgedehnten Kasernen der Zitadelle liegen in Trümmern. Auch bei dem Fort Kowalzewo, wohin die Fahrt weiter ging, sind die Betonbauten zum Teil gesprengt, zum Teil aber ebenso wie die Hindernisse noch voll erhalten. Dann ging die Fahrt am Uebungsplatz Lugatschewa vorbei zur Stadt. West-Litowsk, noch vor wenigen Wochen eine von 60 000 Einwohnern bewohnte Stadt, ist zu vier Fünfteln verbrannt. Die Russen haben das Gut der Bewohner planmäßig vernichtet und die Bevölkerung mit sich ins Elend weggeschleppt. Im Bereiche der Festung gibt es keinen einzigen Landesbewohner mehr. Nur Truppen aller Gattungen bildeten in den Ruinen Straßen Spalier.
Am nächsten Morgen traf der Kaiser vorn in der Front in Pinsk ein. In der von den Russen für ihren Rückzug neuangelegten Haltestelle Pinsk-Wald verließ er den Zug. Die trübe Novemberstimmung des Vortages hatte strahlendem Hohenollernter Platz gemacht. Auf dem Bahnhof stand die Ehrenkompanie, diesmal gestellt von jungen Soldaten. Sinter dem Bahnhof reichten sich in Parade mehrere Brigaden der Bugaree.
Vom brausenden Hurra vieler tausend junger Soldatenleuten begrüßt, führt der Kaiser die Front der Truppen ab, deren Haltung und Aussehen dem obersten Kriegsherrn die unerschütterte Kraft und den unerminderten Siegeswillen seiner Truppen zeigte, trotz der gewaltigen Leistungen der Verfolgung und des jetzt stattfindenden Stellungskampfes in unwirtlicher Gegend.
Von hier begab sich der Kaiser zu einem kurzen Besuch der Festung nach Pinsk. Auf den Straßen drängte sich, anders als in West-Litowsk, das Volk der 40-50 000 Einwohner zählenden Stadt. Die Weiterfahrt führte den Kaiser bis in die Stellungen der Truppen östlich Pinsk, am Schiffsmeer der Priepfützen. Auf den Sanddünen am Hüter des Strumen und der Nafolda waren die russischen Stellungen und Hindernisse sichtbar.
Am Abend des Tages fuhr der Kaiser, der den Truppen seine Freude über ihre vorzügliche Verfassung und seinen Dank für ihre Leistungen hatte übermitteln lassen, über West-Litowsk zu einer anderen Armee auf dem östlichen Kriegshauptplatz.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

In Erwartung der Offensive.
Genf, 14. Nov. (Straßb. Post.) Die französische Militärpresse zeigt in den letzten Tagen eine starke Beunruhigung, auch über die eigene Front. Es mehren sich die Stimmen, die von einer nahe bevorstehenden deutschen Offensive im Westen sprechen. Man vernimmt, wie General Verthum im Petit Journal ausführt, mit Besorgnis das Fehlen jedes Gleichgewichts durch erfolgreiche Stöße der russischen Armee gegen das deutsche Zentrum. Nach betrieblider sei, daß die Russen weder gegen die Bukovina, noch gegen Bulgarien sich zu rühren scheinen.

Vergeltung für Götz.
Verona, 15. November. (W.L.B. Nicht amtlich.) Drei österreichische Flieger haben am Sonntag früh 15 Bomben auf die Stadt geworfen. 30 Personen wurden getötet, 31 schwer, 19 leicht verletzt. Der Sachschaden ist unermesslich.

Der wirtschaftliche Druck in England.
Berlin, 15. November. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung vom 15. d. M. schreibt unter der Ueberschrift: „Der wirtschaftliche Druck in England“: Die englischen Hotels haben unter dem Kriege besonders zu leiden. Die Daily Mail berechnet, daß die 10 hauptsächlichsten Londoner Hotelgesellschaften seit Kriegsbeginn eine Million Pfund Sterling verloren hätten. Das „Savoyhotel“ ist nur noch imstande, die Zinsen auf seine erste Hypothek zu bezahlen, während alle übrigen Zinsen bis ein Jahr nach dem Friedensschluß gestundet werden müssen.
Die Steuererhebung in England geht u. a. aus dem Steigen der Brotpreise hervor. Der Laib Brot in London kostet jetzt 8 1/2 Pence gegen 5 1/2 Pence am 4. August 1914. Weizenmehl kostet in London 46 Schilling pro Sad gegen 39 Schilling vor Ausbruch des Krieges.
Nach einer Notiz in der Times erklärte ein Londoner Antiquar seinen Bankrott damit, daß er in den letzten sieben Wochen keinen Kunden mehr in seinem Laden gehabt habe.
Die Lokalverwaltungen beginnen auch, ihre Ausgaben einzuschränken. Nach der Times vom 29. Oktober bleibt die städtische Badeanstalt von Croyden, einer Vorstadt von London, an den ersten vier Tagen der Woche jetzt geschlossen.

Der Krieg mit Italien.

Notiz Kreuz-Konferenz.
Berlin, 15. November. Das Berliner Tageblatt berichtet aus Stockholm: Auf der am 19. November in Stockholm zusammengetretenen Konferenz zwischen dem österreichisch-ungarischen und russischen Kreuz, wird nicht nur über die Organisation des Liebesdienstes aus den Ländern der Zentralmacht nach Rußland, Sibirien und umgekehrt, sondern auch über die Einrichtung und Aufrechterhaltung der Verbindungen und Befuche in den Kriegsgefangenenlagern verhandelt werden.

Vom Balkan.

Die Ententetruppen auf dem Balkan.
Berlin, 15. November. Die B. J. A. M. meldet aus Sofia: Nachrichten aus Saloniki zufolge, trafen dort am Mittwoch 12 weitere französische und 14 englische Dampfschiffe mit etwa 5000 Mann und vielem Kriegsmaterial und Proviant an Bord ein. Die Ententetruppen gebärden sich wie Herren der Stadt, legen neue Telegraphen- und Telefonverbindungen an, reparieren die Straßen und Brücken und legen neue Schienenwege. Bei dem letzten Kampf bei Strumiza gegen die Bulgaren hatten die Franzosen ungeheure Verluste. Die Verwundeten werden auf die im Hafen liegenden Spitalschiffe gebracht. Das italienische verbreitete Gerücht, Italien entfende etwa 50 000 Mann Hilfstruppen nach Serbien, wird aber nicht ernst genommen.

Keine Truppentransporte der Entente über Sani Quaranta.

Athen, 14. Nov. (Freif. Ztg.) Der französische Generalstab hat die Absicht, Truppentransporte über Sani Quaranta und Koriza nach Monastir vorzunehmen, aufgegeben. Eine ardhore französische Erkundungspatrouille ist von Monastir in Sani Quaranta eingetroffen. Sie muß die Gefährlichkeit und Ausichtslosigkeit dieser Route gemeldet haben, denn die in Sani Quaranta bereits ausgeschifften französischen Truppen haben ihr Lager abgebrochen und sind wieder eingeschifft worden. (Santi Quaranta ist ein griechischer Hafen südlich von Balona.)

Der Krieg im Orient.

Die Thronrede des Sultans.

Konstantinopel, 15. Nov. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Thronrede bei der Eröffnung des Parlaments hatte folgenden Wortlaut:
Ehrenwerte Senatoren und Reputierte! Die Ereignisse, die sich seit dem ersten Dezember abgepielt haben, haben, Dank dem Allmächtigen, die von mir aufgestellten Blinische verwirklicht, ebenso wie sie der Hoffnung entsprochen haben, der ich Ausdruck gegeben hatte, daß diese Ereignisse das

Seil und das Glück der ganzen muslimanischen Welt und der Osmanen sichern würden. Die heftigen Angriffe, die von den Land- und Seestreitkräften der Engländer und Franzosen gegen die Dardanellen und Gallipoli gerichtet worden sind, um die Verwirklichung der Interventionen auf Konstantinopel und die Meerenge zu erleichtern, die die Russen gegen uns seit 2 1/2 Jahrhunderten hartnäckig verfolgen, sind durch den Widerstand und die entlagungs- und opfervolle Begeisterung meines Heeres und meiner Flotte zurückgewiesen worden. Beide haben die Waffenatmen unserer verehrungswürdigen Vorfahren in ruhmvollster Weise in neuen Glanz leuchten lassen und sich die Bewunderung der ganzen Welt zugezogen. Unsere Feinde erlitten da ungeheure, entsetzliche Verluste.
Diese Niederlage unserer Feinde hat überall die Ueberzeugung entstehen lassen, daß der Weg nach Konstantinopel nicht zu nehmen ist, und hat unsere stolzen Feinde gezwungen, bei den Balkanstaaten Hilfe zu suchen. Sie hat dazu gedient, alle Kräfte zu zerstreuen, die auf der Halbinsel gesponnen worden waren. Sie hat unseren mächtigen Verbündeten ermöglicht, die russische Armee von den Karpathen zu vertreiben und sie durch Gallien und Polen zurückzuführen, alle besetzten Plätze unseres Erblandes zu erobern und alle Hoffnung, die der Dreiverband in die russische Flotte gesetzt hatte, zu vernichten.
Voll Dankbarkeit werfe ich mich vor dem Allerhöchsten nieder, der der türkischen Armee Gelegenheit gegeben hat, auf so glänzende Weise Ruhm und Ehre zurückzugewinnen. Ihm widme ich allen Dank und bitte ihn, den endgültigen Sieg auch meinen anderen ruhmreichen Soldaten zu gewähren, die mit Selbstverleugnung die Grenzen des Vaterlandes an den anderen Fronten schützen.

Als die ruhmvollen Armeen unserer Verbündeten mit bewundernswürdiger Organisation und Tapferkeit alle besetzten Plätze genommen und die Angriffskraft der russischen Armee gebrochen hatten und sich nun nach dem Balkan wendeten, schloß sich auch die bulgarische Armee ihnen an. Dieses bedeutende Ereignis, das den Dreiverband in einen Vierbund verwandelt, hat die Verwirklichung des endgültigen Sieges beschleunigt. Um diese Entwicklung der Balkanlage zu unseren Gunsten sicherzustellen und zu erleichtern, haben wir in eine Vereinbarung der türkisch-bulgarischen Grenze gewilligt. Der hierüber abgeschlossene Vertrag ist unserer Versammlung zur Zustimmung unterbreitet worden.

Das meineidige und freche Serbien ist heute von den Armeen der Verbündeten besetzt. Der Verkehr auf der Donau ist gesichert, der Weg Berlin-Wien-Konstantinopel eröffnet. Dem und Ruhm sei Gott für die glückliche Herstellung dieser Verbindung, die den verbündeten Völkern im Kriege den Sieg und im Frieden Fortschritt und Wohlfahrt verbürgt. Ich spreche der Nationalversammlung meine Anerkennung für die Hilfe aus, die sie in diesen schweren Zeiten der staatlichen Regierung einstimmig geleistet hat. Unsere politischen Beziehungen zu unseren Verbündeten stützen sich jetzt und für immer auf das täglich wachsende gegenseitige Vertrauen und die größte gegenseitige Aufrichtigkeit.

Unsere gemeinsame Politik gegenüber unseren Feinden wird es sein, unter gegenseitiger Unterstützung auf allen Fronten und in allen Dingen im Kriege auszuharren, bis wir für unsere Staaten und Völker den vorteilhaftesten Frieden erlangen können, der die volle Entwicklung aller persönlichen und natürlichen Kräfte ermöglicht. Unsere Beziehungen zu den neutralen Staaten sind, wie früher, aufrichtig und freundschaftlich. Ich bitte den Allmächtigen, Ihre löblichen Bemühungen um die Wohlfahrt des Staates und des Reiches Erfolg zu gewähren, und erkläre das Parlament für eröffnet.

Konstantinopel, 15. Nov. (W.L.B. Nicht amtlich.) Sadicht Adil Bey ist zum Kammerpräsidenten wiedergewählt worden. Zu Vizepräsidenten wurden Emir Ali Pascha und Hussein Dschahid Bey gewählt.

Japan und Indien.

Amsterdam, 15. Nov. Der Freif. Ztg. wird berichtet: Von vorzüglich unterrichteter Seite erfahre ich, was die englische Regierung seit langem weiß, daß japanische Gemissäre eine unfruchtliche Bewegung in Indien zu fördern. Die Nachricht, daß der japanische Ministerrat sich mit der Lage in Indien besetzte, hat deshalb in englischen Regierungskreisen lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

Deutschland.

Der Presseerlaß des preußischen Ministers des Innern.

Berlin, 14. November. (M.A. Nicht amtlich.) Eine Veröffentlichung des Zeitungserlasses folgend...

Ausland.

Schweizerbrief.

Basel, 13. Nov. Zu Anfang dieser Woche fand vor dem bernischen Polizeigericht eine Verhandlung statt...

Basel, 13. Nov. Zu Anfang dieser Woche fand vor dem bernischen Polizeigericht eine Verhandlung statt...

Basel, 13. Nov. Zu Anfang dieser Woche fand vor dem bernischen Polizeigericht eine Verhandlung statt...

Viehzahlung.

Berlin, 15. November. (M.A. Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Verordnung über die Vornahme einer Viehzählung am 1. Dezember die Zustimmung erteilt.

Hochschulen.

Eröffnung der Universität und der technischen Hochschule in Warschau.

Warschau, 15. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Bei herrlichem Sonnenwetter fand heute die Eröffnung der polnischen Universität und der technischen Hochschule statt.

Warschau, 15. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Bei herrlichem Sonnenwetter fand heute die Eröffnung der polnischen Universität und der technischen Hochschule statt.

Warschau, 15. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Bei herrlichem Sonnenwetter fand heute die Eröffnung der polnischen Universität und der technischen Hochschule statt.

Warschau, 15. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Bei herrlichem Sonnenwetter fand heute die Eröffnung der polnischen Universität und der technischen Hochschule statt.

Kirchliche Nachrichten.

Freiburg, 15. Nov. Seine Exzellenz der Herr Erzbischof haben die Herren Dompropstern Konstantin Brettle in Freiburg...

Freiburg, 15. Nov. Seine Exzellenz der Herr Erzbischof haben die Herren Dompropstern Konstantin Brettle in Freiburg...

Freiburg, 15. Nov. Seine Exzellenz der Herr Erzbischof haben die Herren Dompropstern Konstantin Brettle in Freiburg...

in welcher er nach einem historischen Rückblick die Gegenwart beleuchtete, aber auch zum heilsamen Nachdenken anregte.

Paris, 15. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Le Journal meldet, daß man aus dem Kokin der Gasfabriken Sprengstoff herstellen werde.

Wien, 13. November. Gegenüber den von der Agency Stefani verbreiteten ungeheuren Fiktionen über eine angebliche Choleraepidemie in Oesterreich-Ungarn stellt die politische Korrespondenz auf Grund amtlicher Mitteilungen fest...

Kopenhagen, 14. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Mithet meldet: Von Reichsrat hat sich durch die Resolution die Gruppe der Linken um 9 auf 22 vermindert.

Lebensmittelversorgung. Höchstpreise für Schweine. Im Landwirtschaftlichen Wochenblatt werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht...

Im Landwirtschaftlichen Wochenblatt werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, daß die Höchstpreise für Schlachtschweine gemäß der Verordnung des Bundesrats vom 3. November sich auf die Vieherzeugung frei zum Schlachtopfer beziehen und zwar auf Grund des am Schlachtopfer festgestellten Aufzuchtsgewichtes.

Basel, 13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Die Basler Presse stellt unter dem Zeichen der Eröffnung der Universität und der Technischen Hochschule...

Basel, 13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Die Basler Presse stellt unter dem Zeichen der Eröffnung der Universität und der Technischen Hochschule...

Chronik des ersten Kriegsjahres.

16. November 1914. Bei Verdun wurden französische Angriffe abgewiesen. — Im Osten nehmten die Operationen einen günstigen Verlauf.

Baden.

Karlsruhe, 16. November 1915.

Noch einmal der Salzpreis.

Eine halbamtliche Notiz in der Karlsruher Zit. beschäftigt sich erneut mit der Salzpreiserhöhung. In der Mitteilung wird u. a. gesagt: Eine Verringerung im Salzhandel ist nur infolgedessen eingetreten...

Die Preispolitik der badischen Staatsfirmen ist der selben und jetzt genau so hoch wie seit 1903. Für die Beurteilung der staatlichen Salzpreispolitik kommt hierbei nicht in Betracht, daß auf diesen Preis zur Abwehr eines Wettbewerbs, der sich zeitweilig geltend gemacht hat...

Karlsruhe, 16. November 1915. Eine halbamtliche Notiz in der Karlsruher Zit. beschäftigt sich erneut mit der Salzpreiserhöhung.

Allezeit Gerüchte werden zur Zeit wieder im Lande verbreitet. So hört man, daß die Leute da und dort große Bejorung haben...

Im Landwirtschaftlichen Wochenblatt werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, daß die Höchstpreise für Schlachtschweine gemäß der Verordnung des Bundesrats vom 3. November sich auf die Vieherzeugung frei zum Schlachtopfer beziehen...

Basel, 13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Die Basler Presse stellt unter dem Zeichen der Eröffnung der Universität und der Technischen Hochschule...

Basel, 13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Die Basler Presse stellt unter dem Zeichen der Eröffnung der Universität und der Technischen Hochschule...

Basel, 13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Die Basler Presse stellt unter dem Zeichen der Eröffnung der Universität und der Technischen Hochschule...

Basel, 13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Die Basler Presse stellt unter dem Zeichen der Eröffnung der Universität und der Technischen Hochschule...

Orientfahrt im Weltkrieg.

Eindrücke und Beobachtungen! Von Direktor F. B. Krauß, Frankfurt (Main). (3. Fortsetzung.)

5. Wiener Leben im Krieg. Das Wiener Leben hat sich natürlich gegenüber früheren Zeiten eine nicht unerhebliche Veränderung gefallen lassen müssen.

Die Wiener haben sich natürlich gegenüber früheren Zeiten eine nicht unerhebliche Veränderung gefallen lassen müssen. Ueber Wiens Gasthäuser ist eine streng gehandhabte Polizeistunde verhängt, und die Vergnügungstätten, die sonst die ganze Nacht hindurch feiern konnten, dürfen nur bis längstens 12 Uhr musikalische Darbietungen geben.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Reute beschäftigt, an einigen Punkten werden größere Dränagearbeiten vollzogen, vielfach sieht man auch russische Gefangene mitgehen. Russen sind in großer Zahl an den Bahnhöfen zum Verladen der Bodenprodukte und dergleichen herangezogen.

Die Segen ruft historische Erinnerungen wach. Der alte Bälterkampf um die Donau, der hier schon vor Jahrhunderten tobte, ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Die herrschende Meinung war stets, daß, wer die Donau besitzt, auch Herr des Schwarzen Meeres sei.

Freiburg, die ehemalige ungarische Hauptstadt, grüht von dem das Landschaftsbild weithin beherrschenden Sägel aus, dessen Felsen von den Wassern der Donau umspült werden, berührt. Der Freiburger Dom trägt eine goldene Krone, in ihm wurden seit Ladislaus alle ungarischen Könige gekrönt.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Man hat Muße, sich seinen Reisegefährten wieder zuzuwenden. Da ist vor allem ein alter Mann aus der Mainzer Gegend, der zu dem Krankenlager seines verumteten Sohnes nach Großwardein berufen wurde.

Eine Bierpreiserhöhung in Baden?

Der Badische Gastwirt, das Organ des Badischen Gastwirteverbandes, weist darauf hin, daß in anderen Bundesstaaten die Brauereien den Bierpreis erhöht haben, und wirft die Frage auf, ob wir in Baden von einer Bierpreiserhöhung verschont bleiben werden.

Lokales.

Karlsruhe, 16. November 1915.

Der erste Schnee. Ganz programmäßig traf gestern abend, ehe der 15. November, der Tag des eigentlichen Winterbeginns, zu Ende ging, der erste Schnee in Karlsruhe ein.

Größt. Hoftheater Karlsruhe. Heute Dienstag, den 16. Nov., wird die Oper „Richard III.“ von Walter Felsenburg zum erstenmal wiederholt.

Kath. Frauenbund. Wie machen darauf aufmerksam, daß der zweite Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Stumpf über „Münsterfest“ nicht Freitag, den 19. November, sondern Mittwoch, den 17. November, stattfindet.

Na. Vom Karlsruher Wochenmarkt. Die Zufuhr an frischen Gemüsen auf dem hiesigen Wochenmarkt ist gegenwärtig eine sehr reichliche, und es ist nur zu bedauern, daß oft größere Mengen davon ungenutzt bleiben.

Verlin, 16. November. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Saloniki vom 13. November befindet sich seit einigen Tagen Kitchener in Muros mit dem Generalkommissar von Ägypten.

Verlin, 16. November. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Saloniki vom 13. November befindet sich seit einigen Tagen Kitchener in Muros mit dem Generalkommissar von Ägypten.

Der Sieg am Stry.

Verlin, 16. November. In dem Bericht des Berliner Tageblattes über die Zurückwerfung der Russen über den Stry heißt es u. a.: In Ausnutzung ihres Erfolges am Strybrückentopf hat Linfingers Nordarmee die Russen nennmehr über den Stry selbst zurückgeworfen.

Verlin, 16. November. Bei dem glücklichen Vormarsch in Serbien fällt, verschiedenen Morgenblättern zufolge, ein großer Anteil an dem Erfolg den Eisenbahntrossen zu.

Verlin, 16. November. Nach dem Berliner Lokalanzeiger besagen in Budapest eingelaufene Nachrichten, daß König Konstantin unerwarteterweise an der Neutralität festhalte.

Verlin, 16. November. Nach dem Berliner Lokalanzeiger besagen in Budapest eingelaufene Nachrichten, daß König Konstantin unerwarteterweise an der Neutralität festhalte.

Verlin, 16. November. Nach dem Berliner Lokalanzeiger besagen in Budapest eingelaufene Nachrichten, daß König Konstantin unerwarteterweise an der Neutralität festhalte.

Verlin, 16. November. Nach dem Berliner Lokalanzeiger besagen in Budapest eingelaufene Nachrichten, daß König Konstantin unerwarteterweise an der Neutralität festhalte.

Verlin, 16. November. Nach dem Berliner Lokalanzeiger besagen in Budapest eingelaufene Nachrichten, daß König Konstantin unerwarteterweise an der Neutralität festhalte.

Chronik.

Aus Baden. Karlsruhe, 15. Nov. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat dem Badischen Lehrerbereit die Erlaubnis erteilt, unter den im öffentlichen Volksschuldienst in Baden stehenden Lehrern eine Sammlung zugunsten der Winterliebenden der im Kriege gefallenen Lehrer zu veranstalten.

Heidelberg, 16. Nov. Am 18. November kann Geh. Rat Prof. Dr. med. Wilhelm Erb sein goldenes Dozentenjubiläum feiern. Erb stammt aus Winnweiler und steht im 75. Lebensjahre.

Mittelbaden, 12. Nov. Der Winter nimmt nach dem Kalender am 22. Dezember seinen Anfang. Dies gilt aber nur für den sogenannten astronomischen Winter.

Mittelbaden, 12. Nov. Der Winter nimmt nach dem Kalender am 22. Dezember seinen Anfang. Dies gilt aber nur für den sogenannten astronomischen Winter.

Letzte Nachrichten

Verlin, 16. November. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Saloniki vom 13. November befindet sich seit einigen Tagen Kitchener in Muros mit dem Generalkommissar von Ägypten.

Verlin, 16. November. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Saloniki vom 13. November befindet sich seit einigen Tagen Kitchener in Muros mit dem Generalkommissar von Ägypten.

Verlin, 16. November. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Saloniki vom 13. November befindet sich seit einigen Tagen Kitchener in Muros mit dem Generalkommissar von Ägypten.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 16. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront fanden, achtwöchig aussehend, die gewöhnlichen Artillerie- und Bombenkämpfe statt.

Konstantinopel, 16. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront fanden, achtwöchig aussehend, die gewöhnlichen Artillerie- und Bombenkämpfe statt.

Konstantinopel, 16. Nov. (W.T.B. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront fanden, achtwöchig aussehend, die gewöhnlichen Artillerie- und Bombenkämpfe statt.

Bei Einkäufen und Bestellungen.

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht worden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Soziales.

14. Nov. Die Gemeinden des Wiesentals, in denen sich Textilfabriken befinden oder Textilarbeiter wohnen, haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen...

Gerichtssaal.

14. Nov. Wegen deutschfeindlicher Kundgebungen wurde der 38 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Duffner aus dem Amtsbezirk Waldkirch zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt...

14. Nov. Die Strafkammer verurteilte den schon vielfach vorbestraften Tagelöhner Karl Kühn aus Hochdorf wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

14. Nov. Der Inhaber des Kurzwarengeschäftes R. aus Dresden, hatte sich wegen unlauterem Wettbewerb vor dem Schöffengericht zu verantworten. R. hatte im August in einer Zeitungsanzeige Bücher angeboten...

13. Nov. (M.A. Nicht amtlich.) Nach kurzer Beratung hat der Gerichtshof die Angeklagten im sogenannten Gesunbeterprozeß der fahrlässigen Tötung für schuldig erklärt...

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 11. Nov.: Oskar Aug., Vater Aug. Klausmann, Metzger; Karl Friedrich, Vater Hermann Ehler, Tagelöhner...

Todesfälle. 12. Nov.: Friedrich Neureuther, Tagelöhner, ledig, alt 16 Jahre; Wilhelm Krauth, Metzger, ledig, alt 32 Jahre; Ernst Wildenmann, Diener, Ehefrau, alt 47 Jahre...

Serbianauszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 16. Nov.: 14 Uhr: Emma Piero, Ehefrau des Schuhmachermeisters Anton Piero, Goethestraße 51.

Auswärtige Gestorbene.

Kenzingen: Johannes Weisel, Oberreallehrer, 67 Jahre; Freiburg: Johann Weber, Steuer-einnehmer, 69 Jahre; Billingen: Friedr. Adolf Bog, Küfermeister, 37 Jahre; Karlsruhe: Meißner, 74 Jahre; Eienzbach: Franz Hof, Schmied, 74 Jahre; Meißner, 76 Jahre; Engen: Maria Julier geb. Mayer, 67 1/2 Jahre; Donau-eisingen: Leopold Börner, Grobbs. Rektor a. D., 70 1/2 Jahre; Neufahrt: Frau Juditha Weber geb. Höfler, Brauereiwirtin, 63 Jahre; Mannheim: Augustin Huber, 76 Jahre; Krenshelm: Joh. Adam Kuh, 59 Jahre.

Geschäftliches.

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat in heutiger Nummer hingewiesen.

Tages-Kalender.

Dienstag, 16. November. „Artenbühnen“ (Verein abtin. Katholiken.) 9 Uhr: Vereinsversammlung im Reformrestaurant Kauterstr. 56 II.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen. in Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

Kathol. Arbeiterverein Karlsruhe. Todes-Anzeige. Am 22. Oktober 1915 starb den Heldentod für sein Vaterland unser Mitglied Karl Zabler.

Kath. Frauenbund (Zweigverein Karlsruhe). II. Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Stumpf Künstlerseele Mittwoch, 17. November, abends 8 1/2 Uhr (nicht Freitag, 19. November) im Museumsaal, Kaiserstraße 90.

Katholischer Männerverein der Oststadt. Vereins-Versammlung mit Vortrag des hochw. Herrn Kaplan Zellmann: „Die auswärtige Politik in den letzten 25 Jahren.“

Museums-Saal Karlsruhe. Konzert Freitag, den 19. November 1915, abends 8 1/2 Uhr. mit Liedern und Gesängen von Franz Dannehl unter gefl. Mitwirkung von Frau Therese Müller-Reiche.

Schlosser als Kranführer für unsere elektrische Verladebrücke in Kehl. Nur militärfreie, absolut zuverlässige Leute mit guten Zeugnissen wollen Offerte einreichen an W. Stromeyer, Lagerhaus Karlsruhe-Rheinhafen.

Infolge des Krieges leiden alle Missionen Not. Wer ein Missionaralmoosen von 50 Pfg. (auch in Briefmarken) sendet an P. Redakteur des Französisch-englischen, Mittelschul-, Oberbayerischen, erwacht der südamerikanischen Indianermision der bayerischen Kapuziner eine große Wohltat und erhält dafür den 120 Seiten und fast zweihundert Bilder enthaltenden Kalender für das Jahr 1916 zugewandt.

Stadt-Vierordtbad Karlsruhe, Eing. Ettlingerstrasse bei der Schwimmhalle. Heissluft- und Dampfbäder (frische, römische u. russische Dampfbäder). Elektrische Lichtbäder. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags von 8 bis 1 Uhr und Freitag nachm. von 3-8 Uhr.

Pianinos solide Konstruktion von Mk. 450.- an empfiehlt 563 J. Kunz Piano-Magazin Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 21.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag, den 16. November 1915. 18. Vorstellung der Abteilung O (graue Karten). Richardis. Romantische Oper in drei Akten von Hermann Wolfgang von Waltershausen.

Neu! Bruchleidende! Neu! bedürfen kein schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie meinen in Größe verschw., nach M. u. ohne Feder hergestellt, Tag u. Nacht tragbar. Universal-Bruchapparat am Montag, den 22. November, abends von 5.45-8 1/2 Uhr und Dienstag, den 23. November, morgens von 7 1/2-10 Uhr in Karlsruhe, Hotel Geis, mit Mittlern vordemant. Apparat, sowie mit H. Gummi und Federbänder, auch für Kinder, sowohl mit Leib-, Hüft-, Lumbal-, Brustverfallsbänden, anwendend. Garantierte für sachgem. streng diskrete Bedienung.

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaren und Korbwaren bei F. Wilhelm Doering KARLSRUHE Ritterstrasse - nächst der Kaiserstrasse.

Stauend billiger Pelze-Verkauf 32 Nur Zirkel 32 Karlsruhe 1 Treppe hoch. Tafel- und Lageräpfel 415 Zentner eingetroffen. Dieselben werden je nach Quantum und Qualität zu den billigsten Tagespreisen verkauft.

Die erwarteten neuen Elsaßer Reste sind eingetroffen. Samtreste, sowie Cheviot für Knabenanzüge. Elsaßer Restengeschäft, Karlsruhe, Viktoriastr. 10.

Wilhelmstr. 34, 1er., Karlsruhe. Eleg. Plüsch-Paletots von Mt. 32.- neu eingetroffen. 671 Kriegsangehörige extra Rabatt.

Trauersachen werden in kürzester Zeit gefärbt, Mässige Preise. Färberei M. Weiss (E. Gartner) 3459 Blumenstrasse 17 Karlsruhe - Telefon 2866.

Sinfonie-Konzert des Grossh. Hoforchesters Mittwoch den 1. Dezember. Leitung: General-Musikdirektor: Fritz Steinbach. Programm: 616 Bach - Beethoven - Brahms.

Daniel's Damen-Konfektionshaus Selten billige Damen-Mäntel. Ich hatte Gelegenheit große Posten schwarze elegante Tuch-Mäntel in allen Größen, selbst für ganz starke Damen billig zu erziehen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Bisher abgeschlossene Versicherungen: 2 Milliarden 245 Millionen Mk. Kriegsversicherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Rückständig gebliebene Zahlungen der Kathol. Kirchensteuer werden von den Erhebern am besten mittels unserer Mahnzettel eingefordert. Preis von 100 Stück (8°) 40 Pfennig.

Wir bringen angesammelte RESTE von Samt- und Seidenstoffen zu ganz billigen Preisen zum Verkauf. Günstige Einkaufsgelegenheit für Blusen, Kleider, Mäntel, Kinderkleider, Knaben-Anzüge u. dergl. Mehle & Schlegel Kaiserstr. 124b, bei der Kaiserpassage.